

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 56 (1998)

**Artikel:** 75 Jahre Jugendamt Olten

**Autor:** Kellerhals, Monica

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659887>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 75 Jahre Jugendamt Olten

«Ob nicht der Trend irgendwann umschlägt und man um die Existenz dieser Institution froh sein wird?» So die weissagenden Worte anlässlich der 50-Jahr-Jubiläumsgeneralversammlung des Jugendamtes Olten vor 25 Jahren. Die Worte haben sich bewahrheitet. Die Dienstleistungen des Jugendamtes werden heute rege in Anspruch genommen, besonders von jugendlichen Arbeitslosen. Mit einem Welschland- oder Auslandaufenthalt wollen sie sich sprachlich weiterbilden und damit ihre Chancen auf dem harten Arbeitsmarkt verbessern.

## Das Jugendamt einst

Von der nach dem Ersten Weltkrieg herrschenden grossen Arbeitslosigkeit waren auch viele Jugendliche betroffen. Die wenigen zur Verfügung stehenden Lehrstellen waren schnell besetzt. Da sich wenige eine Weiterbildung leisten konnten, blieb den Jugendlichen nichts anderes übrig, als auf ein entsprechendes Angebot auf dem Arbeitsmarkt zu warten. Um diesen Jugendlichen zu helfen, bot der Mädchenschutzverein Olten eine Stellenvermittlung für die weibliche Jugend an, und im Februar 1921 wurde ein ständiges Sekretariat errichtet. Aus dem Sekretariat wuchs das Jugendamt Olten, welches im Oktober 1922 auf Anregung des Pfarrers Joh. Edwin Dubler, St. Martin Olten, und des Bezirkslehrers Ignaz Fürst, Trimbach, mit Unterstützung des Solothurnischen katholischen Erziehungsvereins und der Solothurnischen Pastoralkonferenz gegründet wurde. Bald nach der Gründung wurde dem Jugendamt die Stellenvermittlung für Knaben angegliedert. Welschlandaufenthalte als Volontärin oder Lehrtochter waren sehr beliebt. Der Haushaltdienst hatte damals

einen ganz anderen Stellenwert als heute. Die Arbeits- und Familienverhältnisse wurden gewissenhaft geprüft. Die Dienstleistungen des Jugendamtes waren sehr gefragt, die Nachfrage nach Stellen und Schulen überwog das Angebot beträchtlich. Dies bewog das Jugendamt, Vermittlungsmöglichkeiten im Ausland zu suchen. In der folgenden Zeit wurde in Belgien, Frankreich, England und Italien ein grosses Plazierungsnetz aufgebaut.

In den siebziger Jahren zeichneten sich neue Schwerpunkte ab. Die Institute verloren allmählich an Attraktivität. Die Jungen wünschten sich mehr persönliche Freiheit und Selbständigkeit und bevorzugten Stellen in Privatfamilien, Heimen und Spitäler. Das Angebot überstieg in dieser Zeit die Nachfrage bei weitem.

Das Jugendamt Olten lebt das Leitwort «Zuerst Beratung, dann Vermittlung». Es ist diesem Motto treu geblieben. Es wird besonderer Wert auf eine sorgfältige Beratung und Betreuung der Jugendlichen gelegt. Nach dieser Devise sucht es nach optimalen Weiterbildungsmöglichkeiten, berät die Jungen in Berufs- und Schulfragen und informiert sie über die Gegebenheiten im fremden Sprachgebiet. Die ersten Schritte in die Selbständigkeit sind gewichtig und sollen überlegt und geplant sein. Um allen, auch sozial schwächeren Familien eine Vermittlung zu ermöglichen, werden die Gebühren so tief als möglich gehalten.

## Das Jugendamt heute

Wie bei der Gründung des Jugendamtes sind auch heute wieder viele Jugendliche arbeitslos. Die Dienste des Jugendamtes werden vermehrt in Anspruch genommen. Der Mangel an



Ignaz Fürst, Bezirkslehrer,  
Gründungsmitglied des Jugendamtes

Lehr- und Arbeitsstellen zwingt viele Jugendliche zu einer Zwischenlösung. Von den Jugendlichen werden Flexibilität und Mobilität gefordert. Viele sind jedoch nicht zu einem Ortswechsel bereit. Das Jugendamt versucht, sie zu einem Fremdsprachenaufenthalt zu ermuntern und ihnen darzulegen, dass sie mit den erlangten Sprachkenntnissen, der Reife und der Selbständigkeit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Die Stellenangebote sind infolge Rezession zurückgegangen. Ein günstiges und passendes Angebot bereitzustellen, bedarf grosser Anstrengungen. Die Ansprüche an die Jungen steigen. Jugendliche mit persönlichen oder familiären Schwierigkeiten haben Mühe, akzeptiert zu werden. Grosse Bemühungen werden unternommen, die vor einigen Jahren hart ausgehandelten Richtlinien (jugendgerechte Arbeitsbedingungen, Recht auf Weiterbildung) zu verteidigen.

Eine alte Tradition des Jugendamtes, die Vermittlung von Volontariats-

stellen in Instituten und Heimen, scheint langsam ausgedient zu haben. Sowohl Angebot wie auch Nachfrage nehmen ab.

Durch die gleichgelagerten Interessen im Dienste der Jugendlichen hat sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband PRO FILIA entwickelt. Die Arbeitstagungen, der Erfahrungsaustausch zwischen den Stellenvermittlerinnen, nehmen einen grossen Stellenwert ein. Ausserdem pflegt das Jugendamt Olten den ständigen Kontakt mit anderen Institutionen, mit den Berufsberatungsstellen, Berufsschulen, Oberstufenlehrer/-lehrerinnen und Katecheten/Katechetinnen.

### Neue Leitung des Jugendamtes

Über 30 Jahre (wovon 28 Jahre als Leiterin) stellte Rita Meier ihr

Schaffen und Können in die Dienste des Jugendamtes. 1997 ist sie in den verdienten Ruhestand getreten. Durch ihren zielstrebigen und unbirrten Einsatz und ihr soziales Engagement für die Jugendlichen hat sie sich grosse Verdienste erworben. Den vielschichtigen Veränderungen ist sie umsichtig und abwägend begegnet. Durch die Mitarbeit in verschiedenen Organisationen nahm sie die Interessen der Jugendlichen vielseitig wahr. 1991 wurde ihr für ihre Verdienste durch die Stiftung Pro Olten die goldene Medaille für «verdiente Oltnerinnen und Oltner» verliehen. Rita Meier übergab ihre Aufgabe in die Hände von Trudi Valkanover, welche mit ihrer 30jährigen Tätigkeit beim Jugendamt die zur Ausführung dieses Amtes notwendigen Erfahrungen mitbringt.

### *Au-pair-Treffen – Gedankenaustausch*



### Stützen des Jugendamtes

Das Jugendamt als selbsttragender Verein wird von der Einwohnergemeinde Olten, von Kirchgemeinden, Pfarrämtern, Dekanaten, der röm.-kath. Synode der Kantone Aargau und Solothurn, der Solothurn. Pastoralkonferenz sowie von verschiedenen Institutionen wie der Pro Juventute, dem Solothurnischen Erziehungsverein sowie Firmen und Privatpersonen finanziell unterstützt. Die aus dem Sozialgedanken heraus bewusst niedrig gehaltenen Vermittlungsgebühren sind nicht kostendeckend. Trotz sehr sparsamem Einsatz von Betriebsmitteln und engagiertem Arbeitseinsatz der Mitarbeiterinnen mussten die Jahresrechnungen jeweils mit einem Defizit ausgewiesen werden. Um die vielschichtigen Aufgaben für die Jugendlichen weiterhin erbringen zu können, ist das Jugendamt auf die finanzielle Unterstützung bisheriger und neuer Gönner und Spender angewiesen.

**Gründungsmitglieder:**  
Ignaz Fürst, Bezirkslehrer,  
Trimbach, Präsident  
Stadtpfarrer Dubler, St. Martin,  
Olten  
Pfarrer Meyer, Gretzenbach  
Viktor Meyer, Olten  
Bernhard Stöckli, Lehrer, Kappel  
Dr. Schilling, Olten  
Ida Büttiker, Kassierin, Olten

**Präsidenten:**  
Ignaz Fürst 1923–1962  
Josef Eicher 1963–1964  
Dr. Max Blöchliger 1965–1976  
Pfarrer Alphons Räber 1977  
Josef Wyss 1978–1985  
Dr. Bruno Colpi 1986–1995  
Rolf Schürmann 1996–

**Leiterinnen:**  
Elsa Tschui 1923–1933  
Dir. R. Braun 1933–1956  
Elsa Tschui 1957–1961  
Henriette Burkart 1962–1964  
Therese Glutz 1965–1969  
Rita Meier 1969–1997  
Trudi Valkanover 1997–